

**Zeitschrift:** Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee  
**Herausgeber:** Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee  
**Band:** - (1990)  
  
**Rubrik:** Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Es wäre angenehmer zu lesen und für mich erfreulicher, von schönen Spaziergängen und interessanten Naturbeobachtungen zu berichten, als von den hier etwas trocken und kurz dargestellten Arbeiten. Nach Abschluss des letztjährigen Berichtes stand für Ende des Jahres 1989 noch eine Bereinigung und Ergänzung des Planes auf meinem Programm. Aufgrund der übereinander kopierten Pläne, Schutzgebietsplan und Plan über die Bürgerloszuteilung und durch Vermessung der Grenzpfähle und Grabenmündungen sollte ein Plan entstehen, der genaue Standortbestimmungen ermöglicht. Er soll in Zukunft das Erstellen von Pflegeplätzen und das Überwachen des Gebietes erleichtern. Die Vermessungsarbeiten wurden am 25. November mit einer kleinen Entbuschungsaktion kombiniert. Gleichzeitig wurden die Grenzpfähle numeriert.

Im Januar dieses Jahres mussten am Seerandweg heruntergefallene Äste und geknickte Bäume weggeräumt werden. Bei dieser Gelegenheit machte Ueli Zingrich auf verschiedene Bäume aufmerksam, die grosse kranke Kronenpartien aufwiesen. Es waren einige Ulmen, mehrheitlich aber Pappeln, die ein der Ulmenkrankheit ähnliches Schadenbild aufwiesen. Im «Oberländischen Volksblatt» vom 2. Februar wurde von M. L. Abegglen darüber berichtet. Die Bäume mussten gefällt werden. Auf 10. Februar, der Zeit des niedrigsten Wasserstandes, wurden freiwillige Naturschutzaufseher zur üblichen Seerandräumung aufgeboten. Es stellten sich aber auch einige junge Leute der ALA zur Mithilfe ein. Auch über diese Aktion berichtete «ab» im OV vom 12. Februar. In der Folge brachten schwere Regenfälle auf gefrorenen Boden und der Sturm vom 27. Februar neue grosse Mengen von Schwemmh Holz, so dass wiederholt Räumungsarbeiten notwendig wurden. So am 21. und 22. Februar und am 10., 17. und 19. März. Glücklicherweise liessen sich

immer wieder freiwillige Helfer, Rentner und Naturschutzaufseher finden, die sich mit grossem Einsatz an den Arbeiten beteiligten. Ihnen allen gebührt Anerkennung und Dank, denn die Arbeit ist durchaus nicht immer angenehm und gefahrlos. Dank gebührt auch der Einwohnergemeinde, die uns durch das Bauamt mit dem Einsatz von Fahrzeugen unterstützte. Hier ist auch anzuführen, dass unser Werkmann, Ueli Zingrich, seiner Aufgabe mit Umsicht nachgeht. Neben der Mithilfe bei den Uferräumungsaktionen putzt und unterhält er den Weg, beseitigt Windfallholz, unterhält und beschriftet die Bänke, leert die Abfallkörbe und hält auch die Burgruine sauber. Leider wird von vielen Besuchern zu wenig bedacht, wieviel Arbeit geleistet werden muss, damit sich die Weissenau immer wieder schön präsentiert. Leider werden auch die Tafeln, die über die wichtigsten Schutzbestimmungen Aufschluss geben, zu wenig beachtet. Deshalb kommt es immer wieder zu Übertretungen. Wie die Gemeindepolizei mitteilt, hat sie auf insgesamt 62 Kontrollgängen 32 Ordnungsbussen verhängt und 6 Verwarnungen ausgesprochen. Einmal musste ein Fischer, ein anderes Mal ein Surfer weggewiesen werden. Mindestens 3 Anzeigen gingen an das Richteramt. Am Sprengplatz mussten mehrmals weggeworfene Fixerspritzen eingesammelt werden.

Paul Rüfenacht, der das Schutzgebiet vom See her überwacht, berichtet: «Ausländische Feriengäste mussten wegen Unkenntnis der Verhältnisse aus dem Schutzgebiet gewiesen werden. – Leider war ich nicht anwesend, als Wasserskifahrer zwischen den gelben Bojen Slalom fahren. Die Schiffsnummern konnten nicht abgelesen werden. – Es wurde angeregt, hinter einer Linie Neuhaus–Därligen das Tempo der Boote auf max. 20 km/h zu begrenzen.»

Am 24. März wurden die Grabenmündungen vom Fischereiverein geöffnet. Allerdings nicht ganz vereinbarungsgemäss. Man verspricht sich davon vermehrte Laichtätigkeit der Fische im Bereich Weissenau.

Die Aussichtsplattform bei der alten Aaremündung wird noch in diesem Jahr erstellt. Im Dezember 1989 war die Idee mit Hermann Knecht, Zimmermeister und freiwilliger Naturschutzaufseher, besprochen worden. Ausführungspläne und Kostenvoranschlag konnten Anfang Februar dem Vorstand des UTB und dem Naturschutzinspektorat unterbreitet werden. An einer Begehung vom 4. April konnten sich die Mitarbeiter des NI mit dem Projekt und dem Standort näher bekannt

machen. Es wurde vereinbart, die Kosten von ca. Fr. 5000.– zwischen UTB und NI zu teilen. Am 25. April wurde nun das Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht, und am 25. Juli wurde die Bewilligung erteilt. Das kleine Bauwerk wird die Beobachtung der Wasservögel in der kleinen Bucht wesentlich erleichtern. Ich hoffe, dass viele Besucher der Weissenau daran ihre Freude haben werden.